



Peter Huemer, Johannes Rüdiger,
Ulrich Hiermann, Kurt Lechner, Toni Mayr,
Alois Ortner & J. Georg Friebe

Rote Liste der Schmetterlinge Vorarlbergs (Neubearbeitung)

Rote Listen Vorarlbergs, 11

Dornbirn 2022: inatura

Nach der Erstellung der ersten Welle an Roten Listen um die Jahrtausendwende wagen sich nunmehr Fachentomologen und private Spezialisten in verschiedenen Ländern und diversen Verwaltungseinheiten an eine Neufassung von Checklisten und damit verbunden von Einschätzungen und (Neu-)Bewertungen von Entwicklungen sowie Gefährdungen einzelner Schmetterlingsarten, also auch den Roten Listen. Meist geschieht dies in Verbindung mit einer Verfeinerung und Verbindung zu deren Lebensräumen. Je kleiner solche Bewertungs- und auch die potentiellen Verbreitungseinheiten sind, umso übersichtlicher und treffender ist wohl eine realistische Einschätzung des Zustandes von Populationen einzelner Arten. Es ist jedenfalls eine gewaltige Sisyphusarbeit, eine Insektengruppe mit tausenden von Arten, und das in Bezug auf ein ganzes Bundesland, bewerten zu wollen. Intensive Beschäftigung mit den Tieren und deren Verhalten, diffizile Dokumentation von Daten und möglichst viele beobachtende Augenpaare sind wohl die Grundvoraussetzung.

Bei dem nun vorliegenden Werk kann man davon ausgehen, dass nur unermüdlicher Fleiß und Hartnäckigkeit gepaart mit einem großen Erfahrungs- und Datenschatz zu einer derartig umfassenden Aufarbeitung der Schmetterlinge Vorarlbergs geführt haben können. Dazu kommen noch die Verschränkung mit internationalen Gefährdungskategorien und der Versuch, beim Großteil der Arten eine nachvollziehbare Einschätzung des aktuellen Bedrohungsstatus zu erreichen. Das Werk soll einerseits vor Augen führen, wie unfassbar groß sich noch die Artenfülle in halbwegs intakten Lebensräumen darstellt, und andererseits darauf hinweisen, wie rasch sich ein Wandel im Artenspektrum vollziehen kann. Bisher kaum beobachtete, hochspezialisierte Arten tauchen plötzlich auf, verschwinden aber wieder unerwartet, ohne dass man wirklich weiß, warum. Nicht alle sind Neozoen oder Klimagünstlinge.

Es ist der Mut zur Lücke und zur Ehrlichkeit gefragt, es geht um die Darstellung von Tendenzen, auch wenn man sicherlich bei der Einschätzung von vielen Arten lediglich vom „Bauchgefühl“ ausgehen kann, da methodisch kaum erfassbar, oder weil man sich bei ihnen immer am Rande der Nachweisgrenze bewegt.

Eine neue Art für die Fauna eines Bundeslandes ist aktuell beweis- und belegbar. Beim Verschwinden von Arten wird es viel schwieriger. Ob eine Art ausgestorben ist, zeigen erst lange Zeiträume intensiver Beobachtung. Das bedeutet aber auch, dass die Erstellung einer derartigen Broschüre immer nur eine Momentaufnahme aus einem Entwicklungsprozess sein kann und viel Engagement und Mühe auch in Zukunft nötig sein werden, um in Zeiten des Klimawandels auch nur halbwegs aktuell bleiben zu können.

Mit vielen Karten, Grafiken, Statistiken und nicht zuletzt Fotos ist die Rote Liste der Schmetterlinge Vorarlbergs ein vorbildhaftes Vorzeigewerk geworden und ein Beispiel dafür, wie man „trockene“ Listen zu einem Erlebnis für Interessierte machen kann. Und es zeigt auch, dass – wenn es kaum mehr ein Zurück in die Vergangenheit gibt – die Hoffnung besteht, dass ein gewisses Maß an Artenvielfalt auch in der Zukunft erhaltbar ist. Es wird sich vieles ändern, aber die Erde soll sich mit all ihren Bewohnern weiterdrehen können. Es ist die Freude am Anblick eines Schmetterlingsbildes in der Broschüre, eines der flatterhaften Wesen, dass Optimismus die Devise unserer Zeit sein kann, soll und muss. Gratulation an die Autoren!

Christian Wieser

Permalinks

http://www.inatura.at/forschung-online/rl-11_lepidoptera_2022.pdf (Gesamtes Buch)

http://www.inatura.at/forschung-online/RL-11_lepidoptera.pdf (Rote Liste)

Jahr buch



Universitätsverlag
Wagner

2022

Herausgeber

Vorarlberger Landesmuseumsverein 1857 | ZVR: 440724927
Simone Berchtold Schiestl (Universität Zürich, smb@ds.uzh.ch)
Ingrid Böhler (Universität Innsbruck, ingrid.boehler@uibk.ac.at)
J. Georg Friebe (inatura Dornbirn, georg.friebe@inatura.at)
Andreas Rudigier (vorarlberg museum, a.rudigier@vorarlbergmuseum.at)
Norbert Schnetzer (Vorarlberger Landesbibliothek, norbert.schnetzer@vorarlberg.at)
Brigitte Truschnegg (Universität Innsbruck, brigitte.truschnegg@uibk.ac.at)

Geschäftsstelle VLMV

Kornmarktplatz 1, A-6900 Bregenz
geschaeftsstelle@vlmv.at

Schriftleitung

Brigitte Truschnegg
Institut für Alte Geschichte und Altorientalistik
Zentrum für Alte Kulturen, Universität Innsbruck
Langer Weg 11, A-6020 Innsbruck
brigitte.truschnegg@uibk.ac.at

Produziert in Partnerschaft mit dem vorarlberg museum



vorarlberg museum

Produktionsmanagement vorarlberg museum

Eva Fichtner-Rudigier

© 2022 by Universitätsverlag Wagner Ges.m.b.H, Erlenstraße 10, A-6020 Innsbruck

E-Mail: mail@uvw.at

Internet: www.uvw.at

Buchgestaltung nach Entwürfen von Karin Berner

Umschlaggestaltung nach Entwürfen von Stefan Rasberger – www.labsal.com

Satz und Umschlag: Universitätsverlag Wagner/Karin Berner

Gedruckt auf umweltfreundlichem, chlor- und säurefrei gebleichtem Papier.

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.

ISBN 978-3-7030-6588-0

Alle Rechte vorbehalten. Kein Teil des Werkes darf in irgendeiner Form (Druck, Fotokopie, Mikrofilm oder in einem anderen Verfahren) ohne schriftliche Genehmigung des Verlages reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.